



20. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr B

2. Lesung: Eph 5,15-20

1. Hinführungstext zum Vortragen vor der Lesung

Auch in der zweiten Lesung dreht sich alles um Weisheit und Torheit. Wie in der ersten Lesung geht es um eine Entscheidung, und diese Entscheidung ist dringlich! Wer offen ist für den Geist Gottes und sich von ihm erfüllen lässt, der wird von sich aus singen und jubeln und Gott auf ewig dankbar sein für alles, was er durch ihn geschenkt bekam.

Kurzer Alternativtext

Die Lesung aus dem Epheserbrief führt uns mitten in das Leben der urchristlichen Gemeinden hinein. Der Brief mahnt dazu, weise zu sein und zu erforschen, was Gottes Wille ist. Vor allem aber lädt er ein, dem Geist Gottes zu trauen und das Loben Gottes wie das Danken an die erste Stelle im Gemeindeleben zu setzen.

(Volkmar Premstaller, Gottes Volk 6/2000, 99.)

2. Praktische Tipps zum Vorlesen

a. Textumfang

Um geist-volles Leben in der Gemeinde geht es in diesem Lesungsabschnitt. Nach der Erinnerung an das Heilsereignis in der Taufe setzt der Brief die Mahnungen fort. Diese sind in den Versen 15-17 zunächst sehr allgemein gehalten, um in Vers 18 auf bestimmte »Vorfälle« Bezug zu nehmen. Verse 19f. fassen dann in Aufnahme von Kol 3,16f. die kleine Mahnrede zusammen. Vers 21 lässt sich der folgenden Haustafel zuordnen. Das legt die Parallele aus Kol 3,18 nahe .

(Rudolf Hoppe, Epheserbrief, SKK NT 10,75)

b. Betonen

Lesung

Aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser

- 15 **Achtet** also **sorgfältig** darauf, wie ihr euer **Leben** führt, nicht **töricht**, sondern **klug**.
- 16 **Nutzt** die Zeit; denn diese Tage sind **böse**.
- 17 Darum seid nicht **unverständlich**, sondern **begreift**, was der Wille des Herrn ist.



- 18 **Berauscht** euch **nicht** mit Wein
- das macht zügellos –,
sondern lasst euch vom **Geist erfüllen!**
- 19 Lasst in eurer Mitte **Psalmen, Hymnen** und **Lieder erklingen**,
wie der **Geist** sie eingibt.
Singt und **jubelt** aus **vollem Herzen** zum Lob des Herrn!
- 20 Sagt Gott, dem Vater, jederzeit **Dank für alles**
im Namen Jesu Christi, unseres Herrn!

c. Stimmung, Modulation

Die Worte des Paulus haben eindeutig mahnenden Charakter – allerdings mit einem äußerst positiven Schlussbild, das einen fast von sich aus dazu bringt, umzukehren, auf dem „Weg der Weisheit“ zu wandeln und sein Leben mit Gott zu gestalten. Diese Hoffnung, diese Freude darf zum Ausdruck gebracht werden! *Verkünden* Sie das Wort Gottes in *Ihrer* Gemeinde – auch sie kann es gebrauchen, so ermahnt, vor allem aber so ermutigt zu werden, wie es Paulus mit den Ephesern gemacht hat.

3. Textauslegung aus der Reihe „Gottes Volk“

Elf Imperative, elf mal eine Mahnung an die Christinnen und Christen der frühen Gemeinde: Achtet sorgfältig ..., nutzt ..., seid nicht ... (zwei mal), begreift ..., berauscht euch nicht ..., lasst euch erfüllen ..., lasst erklingen ..., singt und jubelt ..., sagt Dank ... Die Mahnungen dieses Abschnittes unmittelbar vor der so genannten „Haustafel“ in Epheser 5,21–6,9 betreffen Unterschiedliches: Haltungen weisheitlicher Art ebenso wie kultische Handlungen, allgemeine vernunftgeleitete Lebensführung und Gotteslob. Der Hintergrund dieser Perikope ist derjenige der Selbstunterscheidung der christlichen Gemeinden von ihrer nichtchristlichen Umgebung. Der weisheitliche Charakter einiger dieser Haltungen deutet es aber an: Es geht hier nicht um eine Flucht in das christliche Ghetto, nicht um einen religiös begründeten Rückzug aus der Welt. Es geht um eine Profilierung des Lebens der in der Nachfolge stehenden Christen in seinen verschiedenen Bezügen. Der Abschnitt endet und mündet in einer doxologischen (preisenden) Formel, einem Bekenntnis zu Jesus, dem Christus (V 20). Die letzte Aufforderung vor dieser Formel betrifft das Danken. In ihm kommen die zuvor genannten Haltungen und Verhaltensweisen zum Höhepunkt. Der Dank fasst in gewisser Weise dieses alles zusammen und enthält all dies bereits. Zugleich weist er aber auch darüber hinaus. Dank könnte man insofern als die allumfassendste Bezeichnung eines Verhaltens bezeichnen, wie es im einzelnen in den Versen dieser Perikopen angemahnt wird. Das Thema „Danken“ könnte auf den ersten Blick als ein spirituell wenig profiliertes, allzu allgemeines Thema erscheinen. Wenn man es zusammen mit dem sieht, was auch anthropologisch (in menschlicher Hinsicht) das Danken wertvoll macht, sagt es aber viel über Religion im Allgemeinen, über fundamentale Anliegen des Glaubens aus.

(Klaus Nientiedt, Gottes Volk 7/2003, 6f.)

Dipl.-Theol. Joachim Lauer